Programm-Einführung:

Zum heutigen Abend

M e d e a zählt zu den großen tragischen Frauengestalten des EURIPIDES die - wie PHÄDRA, ALKESTIS und IPHIGENIE - in die Weltliteratur eingegangen sind und bis heute in zahlreichen dramatischen Neuschöpfungen weiterleben. Im Gesamtwerk des Dichters ist seine MEDEA (431 v.Chr.) das dramaturgisch am besten gebaute Stück und zählt in der poetischen Aussage zu den gnadenlosesten Tragödien, die auch keinen Schimmer von Trost am Horizont erscheinen lassen.

Der von GOETHE für den Effekt des Tragischen geforderte unlösbare Konflikt einander feindlicher Mächte liegt hier im menschlichen Charakter selbst begründet. Die Götter scheinen an den Rand gedrängt: was geschieht, vollzieht sich zwischen Menschen oder rückt als seelisches Geschehen in den Vordergrund.

Zur VORGESCHICHTE gehört Iasons Fahrt mit den Argonauten an den Nordrand der Erde, die Gewinnung des Goldenen Vlieses und Iasons und Medeas Flucht nach Griechenland. Bei den so gut wie unlösbaren Aufgaben, die der griechische Held zu bestehen hatte, stand ihm Medea, die Tochter des feindlichen Königs AIETES, als Helferin, ja Lebensretterin zur Seite. Um die Flucht mit der glänzenden Beute zu ermöglichen, verriet sie Vaterhaus und Heimat, tötete den eigenen Bruder und vollzog schreckliche Rache an Iasons Oheim PELIAS, der den Neffen um sein Erbe betrogen hatte.

Nun, da das Paar den Feinden entkommen ist und mit den beiden noch unmündigen Söhnen im sicheren Korinth weilt, ergibt sich für Iason die Gelegenheit, die Tochter König KREONS zu heiraten und Erbe des korinthischen Königsthrons zu werden. Da verläßt er wortlos die Barbarengattin, um das verlockende Angebot anzunehmen, "nur aus Vernunft", wie er später erklärt, "und als Medeas und der Kinder getreuer Freund".

Von hier an schildert der Dichter den Weg ~~den Weg~~ der verstoßenen Frau über ihre Intrige, der zunächst der König, später Iason zum Opfer fällt, bis zum vollen Gelingen der Rache. Zuerst plant sie, mit Hilfe ihrer Zauberkunst das Königshaus und den Gatten zu vernichten. Hierauf kommt sie zum Entschluß, Iason zwar am Leben zu lassen, aber durch die Ermordung der gemeinsamen Kinder ihre enge physische Bindung an ihn wieder zu lösen: so soll er seiner neuen Ehe, seiner Erben und damit der Zukunft beraubt werden. Der Aufstieg Medeas aus der Ohnmacht ihrer Erniedrigung bis zum Triumph über die Feinde fällt am Ende zusammen mit dem Umschlagen der Handlung in die blutige Katastrophe.

Euripides erklärt nun im Verlauf des Stückes Medeas erlittenes Unrecht aus der Handlungsweise und dem Charakter Iasons; andererseits sucht er die Überreaktion der in ihrer Frauenehre tief Gekränkten aus deren vielschichtigem Wesen verständlich zu machen. Dabei zeichnet er den seelischen Kampf, dem Medea erliegt, mit unnachahmlicher psychologischer Einfühlungsgabe:

Die aus ihrem Inneren hervorbrechenden Affekte des Hasses und des Rachebegehrens kämpfen mit der natürlichen Mutterliebe Medeas in qualvollem Ringen um den Sieg. Außerdem steigen beschönigende Selbsttäuschungen aus dem Unbewußten auf und spiegeln der zur Tat drängenden Frau vor, ~~sie handle~~ handle sie selbst als Kindesmörderin im Sinne Zeus' und einer höheren Gerechtigkeit zu handeln: der wahre Täter sei schließlich Iason; Medea allein liebe die Kinder wirklich und stehe unter Zwang!

Der Wechsel von Wahn und Einsicht verdichtet sich im letzten der drei großen Monologe Medeas und mündet in den oft zitierten Satz(1087 ff.):

"Ich weiß, daß böse ist, was ich nun tun will.
Doch über meine Klugheit siegt die Leidenschaft.
Sie ist der Grund für alles Unheil unter Menschen." -

So liegt denn auch Medeas persönliche Tragödie in der Vernichtung ihres besseren Ich, im Verlust ihrer Menschlichkeit durch das Übermaß an Leidenschaft. Wenn sie in der letzten Szene wie eine vorzeitliche Rachegöttin ihren Triumph über den Mann verkündet, hat sie sich bereits außerhalb der menschlichen Gemeinschaft gestellt, während uns Iason in seinem ehrlichen Schmerz über den Tod der Kinder menschlich näher rückt.

Im griechischen Mythos trat Medea von Anfang an als böse Hexe in Erscheinung. Für den Dichter w u r d e sie erst um des Geliebten willen zur Frevlerin und Hexe und geriet durch Iasons Verrat vollends auf die Bahn des Verbrechens und der Selbstzerstörung. Dadurch wird das Werk des Euripides zur Liebes- und Ehetragödie, ja zum Drama des Geschlechter~~hasses~~kampfes schlechthin.

Die nebenher abgehandelten Themen vom Los der Vertriebenen und Heimatlosen, vom Verhältnis der Griechen zu den Barbaren und schließlich von der gesellschaftlichen Zurücksetzung der Frau geben ebenso wie die psychologische Durchdringung der Gestalten durch den Dichter dem Stück modernen Zuschnitt.

Prog. Einf. S 3

Die tiefste Deutung des Geschehens aber rührt - wie in jeder griechischen Tragödie - an die Frage nach dem Sinn des Menschenschicksals. Der BOTE spricht davon in einfachen Worten am Ende seines Berichts über den Tod von Vater und Königstochter. GRILLPARZER legt fast die gleichen Worte, aber noch knapper formuliert, s e i n e r Medea in den Mund:

"Was ist der Erde Glück? ein Schatten!
Was ist der Erde Ruhm? ein Traum!"

P Wolfgang Wolfring

Stichworte zum antiken Stoff: Dichter ... Werk ...Mythos ... Nachwirken

EURIPIDES,ca 480-406, der jüngste und modernste der drei Tragiker,trat ein Jahr nach dem Tod des AISCHYLOS(455) zum ersten Mal vor das Athener Publikum und wirkte hinfort u.a. als Konkurrent des SOPHOKLES(496-406), errang aber nie dessen Zuneigung beim Publikum, sondern wurde wegen seiner Umwertung des Mythos und seiner Götterkritik eher abgelehnt und von der zeitgenössischen KOMÖDIE(ARISTOPHANES!) verspottet.Sein psychologisches Einfühlungsvermögen bei der Darstellung seiner Frauengestalten wurde nicht beachtet oder mißverstanden.Er errang im Wettkampf der tragischen Dichter zu Lebzeiten nur 4 Siege. Um so mehr wurde er vom Hellenismus und der Nachwelt geschätzt: Während von den beiden älteren Dichtern nur je 7 Tragödien auf uns gekommen sind, besitzen wir heute von den einst ca 90 Stücken des Dichters 17 Tragödien und das Satyrspiel DER KYKLOP. Zu seinen berühmtesten Werken zählen ALKESTIS, MEDEA, HIPPOLYTOS(der PHÄDRA-Stoff!),DIE TROERINNEN,ELEKTRA,IPHIGENIE BEI DEN TAURERN IPHIGENIE IN AULIS, DIE BACCHEN.

AIGEUS,sagenhafter König von Athen, das sich in frühhistorischer Zeit von der Herrschaft Kretas befreite, wie die Sage von THESEUS,dem Sohn des AIGEUS,und dem MINOTAUROS zeigt. Die Tochter des MINOS,ARIADNE, spielte bei Theseus eine ähnliche helfende Rolle wie (zuvor) Medea bei Iason. Auch Ariadne wurde später verlassen(auf NAXOS). Als Theseus heimsegelte, vergaß er, wie mit dem Vater vereinbart, ein weißes Segel aufzuziehn. Aigeus sah aus der Ferne das schwarze Segel, glaubte seinen Sohn tot und stürzte sich in das 'ÄGÄISCHE' Meer, das von ihm seinen Namen erhielt Bei Euripides gewährt er in der Mittelszene des Stücks Medea Asyl und ermöglicht dadurch der von KREON Verbannten ihren Racheplan neu zu fassen und in die Tat umzusetzen.

ARGONAUTEN, eine Schar von Helden, darunter ORPHEUS,HERAKLES,KASTOR und POLLUX, die das Wunderschiff ARGO bestiegen hatten und im Gefolge Iasons nach AIA(später KOLCHIS) fuhren, um das dort verwahrte GOLDENE VLIES zu holen. Der Raub des Vlieses und ihre Flucht gelang schließlich mit Hilfe MEDEAS.

Das GOLDENE VLIES ist das goldene Fell eines vom Olymp entsandten Widders, der das in der Sage berühmte Geschwisterpaar PHRIXOS und HELLE vor den Mordplänen seiner Stiefmutter INO rettete. Er entführte die beiden durch die Luft über den HELLESPONT(wo HELLE in das später nach ihr benannte Meer stürzte) und brachte Phrixos zur Insel AIA, das später mit KOLCHIS (in der Südostecke des Schwarzen Meeres) gleichgesetzt wurde.Dort opferte Phrixos den Widder dem Zeus. Das goldene Fell nahm König AIETES an sich und ließ es von einem Drachen bewachen, der seine Augen nie schloß.

IASON, Sohn des AISON; dieser wurde von seinem Halbbruder PELIAS aus dem ererbten Königtum von IOLKOS vertrieben, später getötet. Der kleine Ias. wurde zum berühmten Kentauren CHEIRON gebracht und von ihm erzogen. Als Jüngling kehrte er zurück und forderte von Pelias den Thron. Dieser schützte ein Orakel vor und stellte ihm die Aufgabe, erst das GOLDENE VLIES aus AIA zu holen. In Aia verlangte König AIETES als Vorbedingung für die Herausgabe des Vlieses die Erfüllung weiterer Aufgaben: Ias sollte mit feuerschnaubenden Stieren pflügen und mit Männern kämpfen, die aus einer Saat von Drachenzähnen erwuchsen. Als helfende Macht des Märchens erwies sich hier die Königstochter MEDEA: sie gab Iason eine Zauber salbe, die ihn vor den feuerschnaubenden Stieren schützte, und schläferte den Drachen ein, der das Vlies bewachte, So konnte Iason den Drachen töten und das Vlies an sich nehmen. Dann ermöglichte sie die Flucht der Argonauten, indem sie ihren kleinen Bruder APSYRTOS tötete und zerstükkelte. Der verfolgende Aietes mußte erst die an verschiedenen Stellen zurückgelassenen Leichenteile bergen, ehe er die Verfolgung der Argonauten aufnehmen konnte. In Iolkos angelangt, ließ Medea ~~Iason zuliebe~~ ~~listig und~~ mit Hilfe ihrer Zauberkräuter Pelias töten. Dann wurde Hochzei beim Phäakenkönig ALKINOOS gefeiert.

Stichworte II

KREON, sagenhafter König von Korinth, Nachkomme des SISYPHOS, nimmt IASON als Schwiegersohn seiner Tochter KREUSA(oder GLAUKE) in das Königshaus auf. Als MEDEA Flüche gegen seine Tochter ausstößt, spricht er zwar die Verbannung aus, läßt sich aber von ihr überreden, sie mit den Kindern(Iasons) noch bis zum Abend im Land zu lassen. Diese Milde wird dann ihm und der Tochter zum Verhängnis.

MEDEA (gr. Médeia),'die Wissende', zauberkundige Tochter des Königs AIETES (von AIA), Enkelin des Sonnengottes HELIOS, Nichte der aus der ODYSSEE bekannten Zauberin KIRKE, Verehrerin der asiatischen Unterweltsgöttin HEKATE, half in rasender Liebe dem Griechen IASON und den ARGONAUTEN, verriet seinetwegen sogar das Vaterhaus und tötete und zerstückelte ihren Bruder APSYRTOS, um den Argonauten die Flucht mit dem GOLDENEN VLIES zu ermöglichen. Als sie Iason später in Korinth verließ und sich mit Kreusa verlobte, rächte sie sich, indem sie der Braut ein mit Gift bestrichenes Prachtgewand zukommen ließ, durch das erst sie selbst, dann auch der Vater, der sie aus den Flammen, die aus dem Gewand schlugen, retten wollte, um's Leben kam. Daß auch Medea die eigenen Kinder tötete, war in der ursprünglichen Sage nicht verankert. Diese Untat wurde vielleicht durch den Dichter NEOPHRON, der vor Euripides die 'Medea" dramatisierte, oder durch Euripides selbst hinzugefügt.

Daß Euripides den Helden Iason ins Unrecht setzte und für die Giftmischerin Medea um Verständnis warb, fand jedenfalls nicht den Beifall des Athener Publikums. Es blieb aber wesentlich für alle späteren Bearbeitungen. Der Dichter hat geradezu die unverstandene und tiefer als jeder Mann fühlende Frau für die Weltliteratur entdeckt. Dies gilt auch für alle Tragödien der Neuzeit, die das Schicksal von Kindsmörderinnen zum Inhalt haben, wie die 'Gretchen'- Tragödie im FAUST und ROSE BERND von Gerhard HAUPTMANN(1903).

NACHWIRKEN(auf der Bühne): Medea v. SENECA(gest 65 n.Chr.), von P.CORNEILLE L.TIECK(1789), 3.Teil der Trilogie D.GOLDENE VLIES von GRILLPARZER(1822), M. in Corinth v. W.G.WILLS, M. v.H.H. JAHNN(1926), M.v. R. JEFFERS(1946), Médée v.Jean ANOUILH(1946), M. postbellica v.F.Theodor CSOKOR (1947), M. v. M. BRAUN(1959), M. v. R. BRANDSTÄTTER (1961)
= ausgewählt aus 40 Titeln

OPERN: M v. CHERUBINI(1797), MERCADANTE(1851), 'Der goldene Bock' v.E.KRENEK (1963)
ROMANE: M. v.R.KOHLRAUSCH(1917), M. oder das Grenzenlose v. W.CORDAN(1952)
Novelle: Jasons letzte Nacht v. M.L. KASCHNITZ (1957)

Entnommen dem Artikel 'Medea' aus dem
'LEXIKON der griechischen und römischen Mythologie' von Herbert HUNGER
bei HOLLINEK, Wien 1988